Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 47

Artikel: Die städtische Armenpflegerkonferenz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650174

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die städtische Armenpflegerkonferenz

Eingeladen von der Direktion der sozialen Fürsorge der Stadt Bern fanden sich vergangene Woche die städtischen Armenpfleger der Stadt Bern zu einer Konferenz im Hotel «Bristol» in Bern zusammen. Herr Gemeinderat Steiger begrüsste die Anwesenden, indem er ihnen für ihre uneigennützige und oft mühsame freiwillige Mithilfe dankte. Nur durch ihre Mithilfe sei es möglich, den Mitbürgern in ihrer Notlage zu helfen und jeden Missbrauch der sozialen Fürsorge auszuschalten. Die heutige Fürsorge gilt vor allem dem Alter und der Jugend, wobei die letztere durch die herrschende Hochkonjunktur besonders gefährdet ist, weil ein Grossteil der schulentlassenen Jugend sich, infolge der hohen Löhne, direkt in den Arbeitsprozess einschaltet, anstatt zuerst eine richtige Lehre zu absolvieren. Eine grosse Gefahr sei auch die ständig aufwärtssteigende Lohn- und Preisspirale, die zu einer Inflation führen und damit alle sozialen Werke der Gegenwart, wie z. B. die Altersversicherung, gefährden würde.

Eine weitere Schattenseite der Hochkonjunktur sei die Ueberindustrialisierung, die eine nie gesehene Landflucht zur Folge habe, wobei nicht nur die Knechte und Mägde, sondern auch die Söhne und Töchter der Bauern in die Fabriken und Städte zögen. Dadurch sei ein ganz krasser Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande entstanden, dem schwer beizukommen sei.

Durch ein Gedenkwort ehrte Gemeinderat Steiger die im letzten Jahr verstorbenen Armenpfleger und durch die Uebergabe eines Geschenkes wurde die Arbeit der Veteranen der Armenpflege, die 20 und 21 Jahre sich dieser nicht immer leichten Aufgabe widmeten, anerkannt.

Fräulein Rosa Neuenschwander berichtete über die Entstehung und die Aufgabe der Berufsberatung, die für so manches Menschenleben entscheidend ist. Sie unterschied zwischen der generellen Berufsberatung, die in blosser Aufklärung besteht und der viel wichtigeren individuellen Beratung, wobei die angeschlossene Lehrstellenvermittlung besonders gute Dienste leistet.

Herr Lehrer Engel sprach über die Fürsorge in der Schule, wo die Schülerspeisung wohl die populärste Einrichtung in dieser Richtung sei. Ganz ausgezeichnete Dienste hat die Institution des Schularztamtes und der Schulzahnklinik geleistet. Daneben bestehen eine Anzahl weiterer Fürsorgeeinrichtungen, wie Hilfsschulen, Ferienheime, Horte und selbst Tagesheime, wobei sich die Fürsorge zum Teil auch auf die Abgabe von Kleidern erstreckt.

Eingehend orientierte hierauf Fürsprech Rammelmeyer über die Auswirkungen der Altersversicherung auf die Fürsorgehilfe, wobei es zu weit führen würde, dies hier auszuführen. Wichtig ist zu erfahren, dass neben der eidg. AHV., wenn notwendig, kantonale Zusatzrenten gewährt werden können, die in gewissen Fällen eingesetzt werden. Uebergangsrenten und Teilrenten sorgen für eine sinngemässe Einführung in die AHV., so dass auch für die heutige ältere Generation richtig vorgesorgt ist.

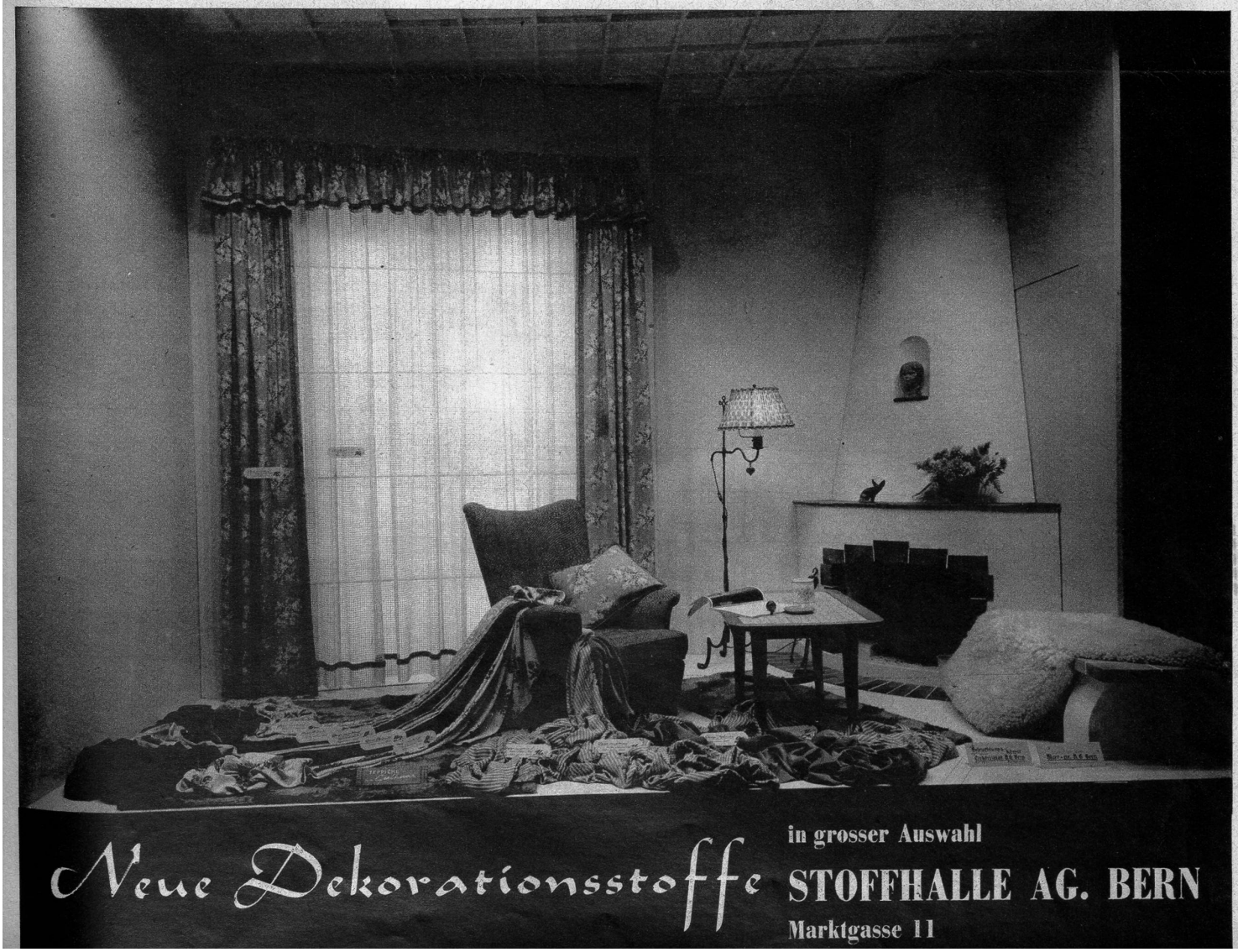
hkr.

Ein Haustresor ist gut

aber ein Banktresor ist besser! Denken Sie daran, wenn Sie Ihre Vermögenswerte sicher aufbewahren wollen, und lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten.

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

JEZLER ECHT SILBER VON Schaerer + Co
Marktgasse 63, Bern



Neue Dekorationsstoffe in grosser Auswahl
STOFFHALLE AG. BERN
Marktgasse 11